

Die bes die kein mensch lich Den ken misst / die kein mensch

Da  
lich Den ken misst.

Capo.

## Am 25. Sonntage nach Trinitatis.

Ein zar tes Kind hat mir gends groß're Lust / als an der treu en Mutter Brust; kein

Schän gen kann sich vor der Wöl fe Klau en in sich ver-zur / als bey dem Hir ten /

schau en : so kann ein Christ bey Chri sto auch al lein ver gnügt und si cher seyn.

Wenn a ber der zu wol len scheinet, wenn ihn die Ge se fer ne mei net / was

brin get das der Sehnsucht nicht für Wein! drum ruf ich an verreckt zu dir: Vers

birg o Gott/ dein Ant liz nicht vor mir!

Arioso.

Andante.

Violonc. tutti. f

Viol. f

f. u

D Son ne/ steh

tutti. f

Violonc.

stil le! sie he stille! mein Heyland/wei che nicht! mein Heyland :/: :/:

wei che nicht! O Son ne/ sie he stil le! sie he stil le! mein Heyland/wei che nicht! mein

Heyland :/: :/ wei che nicht!

tutti.

Laß Sturm und Wes ter tra x e

chen / das Leid wird selbst zum La

chen / be stral't mich nur dein Lichte; hin ge gen wird die Freu de mir

auch zur Angst / zum Lei de / wenn mir dein Glanz ge bricht / wenn mir dein

Da  
Glanz ge bricht.  
Capo,

Zwar dei ne Ge gen wart wird hier/ in die ser Zeit/ dem Glauben nur al lein ent

de cket; doch/ nach be siegter Sterblich keit / wird gleich falls/ mit der Klär ten

Blic ken/ mein Au ge sich an dei nem Stel er qui cken. Drum mach' es bald von

sei ner De cke frey! Ach ja/ mein Je su/ komm mit dei nem Zeld. Ge schrey!

Languente.

p.

Ihr se li gen Stun den / ver kür zet mein Sehnen/ und bre cket herein/ bre cket her ein/ bre



doch so wohl ge se hen/ in wei nem Glei che Gott zu se hen/ und

e wig lich bey ihm zu seyn/ in mei nem Glei che Gott zu se hen/ und

Da  
e wig lich bey ihm zu seyn!  
Capo.

## Am 26. Sonntage nach Trinitatis.

Largo.